

**Parkhotel  
D-6990 Bad Mergentheim  
BRD**

**Hôtel du Parc  
D-6990 Bad Mergentheim  
RFA**

*Architekt* Prof. Dr. sc. techn.  
*Architecte* Justus Dahinden  
Dipl. Arch. SIA/HON FAIA  
Kienastewiesweg 38  
8053 Zürich  
Tel. 01. 55 50 56

*Mitarbeiter* Michel Buol, Arch. HTL  
*Collaborateurs* Toni Neukon, Arch. HTL

*Bauingenieure* Grebner Beratende  
Ingenieure

*Ingénieurs civils* Wiesbaden  
F. Kohmann, Ing. Büro  
Bad Mergentheim

*Fachingenieure* Baubetreuer  
*Ingénieurs* Neue Heimat Städtebau  
Stuttgart  
Oertliche Bauleitung  
Projektgesellschaft  
Tauberplan  
Arch. Laue  
Bad Mergentheim  
Heizung/Lüftung/Sanitär  
Scholze  
Ingenieurgesellschaft  
Leinfelden-Echterdingen

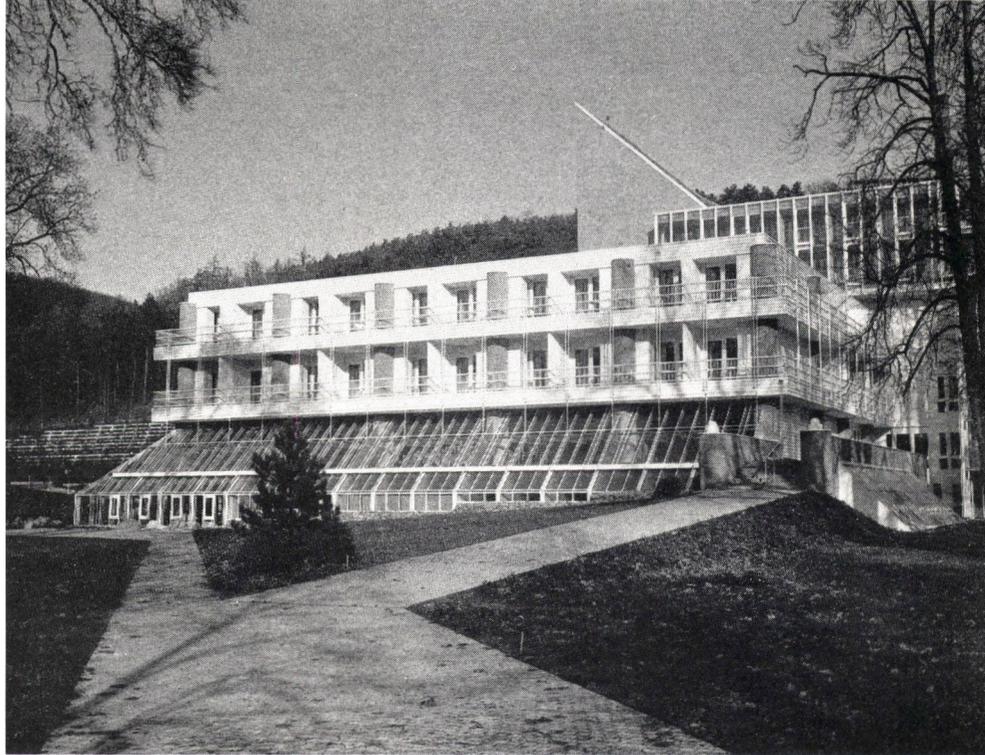
*Gartenarchitekt* Reinhold Dupper

*Architecte*  
*paysagiste* Bad Friedrichshall

*Projekt* Wettbewerb Mai 1978  
*Projet* Concours Mai 1978

*Ausführung*  
*Réalisation* 1980 - 1982

*Adresse*  
*Adresse* Lothar-Daiker-Strasse 6



**Raumprogramm / Programme**

**Zimmertrakt**  
- 116 Zimmer (227 Betten)  
38 Doppelzimmer  
73 Studiozimmer  
2 Grossuiten  
2 Behindertenzimmer  
1 Isolierzimmer

**Gastronomie**  
- Restaurant (Speisesaal) 130 Plätze  
- Spezialitäten Restaurant 64 Plätze  
- Café 66 Plätze

- Aussencafé auf Terrasse 148 Plätze  
- Bankettraum 50 Plätze  
- Keller 45 Plätze  
- Kegelstube m. Kegelbahn 12 Plätze  
- Frühstücksraum 16 Plätze  
- Grossküchenanlage

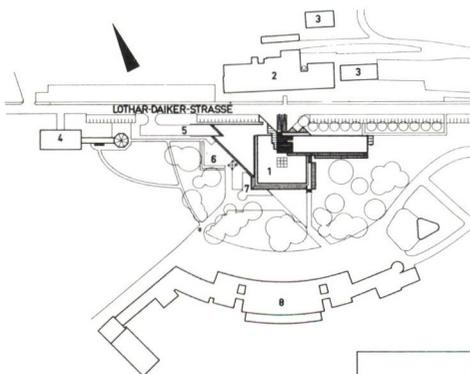
**Konferenzräume**  
- 4 Stück total 230 Plätze

**Kurmittelabteilung**  
- Medizinalbäder  
- Massageräume  
- Unterwassermassageräume  
- Schwimmhalle mit Liegehalle und Ruheraum  
- Sauna

**ärztliche Abteilung**  
- Untersuchungsräume  
- Labor  
- Röntgen  
- Schwesternzimmer  
- Behandlungszimmer

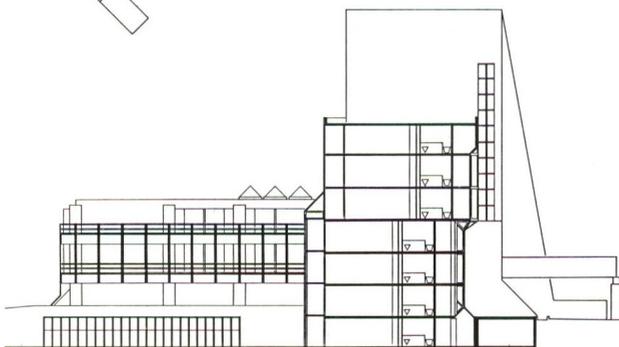
**Hotelhalle**  
- Réception  
- Aufenthalt  
- Bar

**Direktion und Verwaltung**

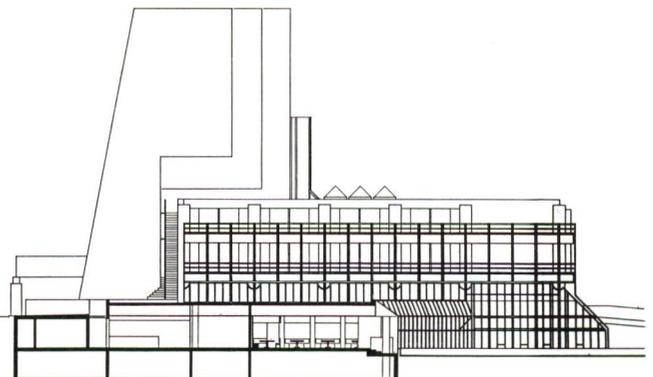


**Lageplan 1:5000**

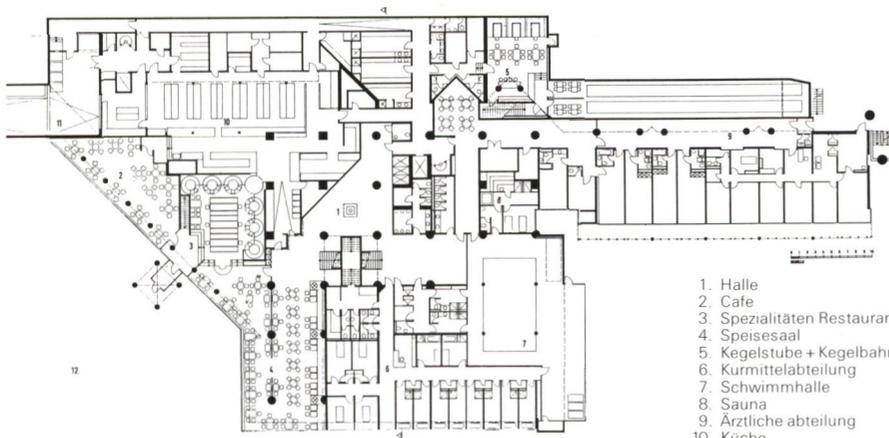
1. Parkhotel
2. Betriebsgebäude
3. Personalwohnhäuser
4. Wilhelmsbau
5. Anlieferungsrampe
6. Park-Café
7. Teich
8. Wandelhalle



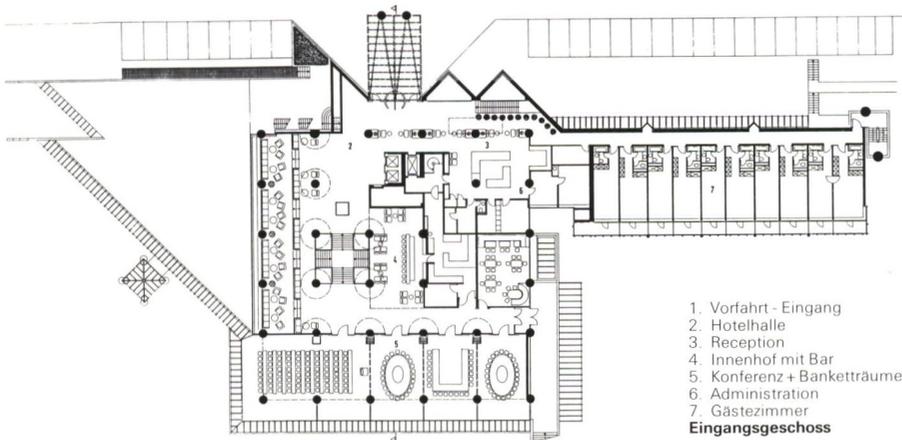
**OSTANSICHT**



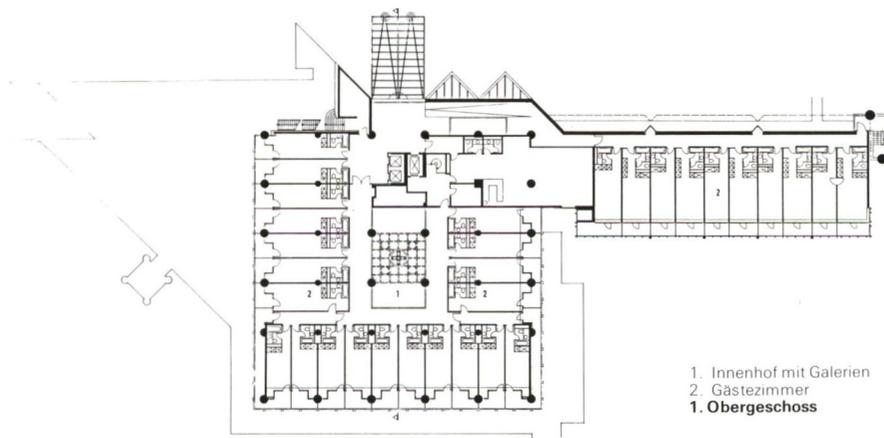
**WESTANSICHT**



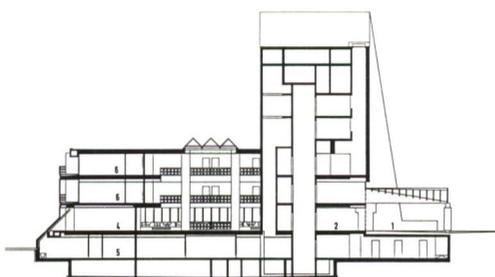
1. Halle
  2. Cafe
  3. Spezialitäten Restaurant
  4. Speisesaal
  5. Kegelsstube + Kegelbahn
  6. Kurmittelabteilung
  7. Schwimmhalle
  8. Sauna
  9. Ärztliche abteilung
  10. Küche
  11. Anlieferung
  12. Kurpark
- Parkgeschoss**



1. Vorfahrt - Eingang
  2. Hotelhalle
  3. Reception
  4. Innenhof mit Bar
  5. Konferenz + Banketträume
  6. Administration
  7. Gästezimmer
- Eingangsgeschoss**



1. Innenhof mit Galerien
  2. Gästezimmer
- 1. Obergeschoss**



1. Vorfahrt
  2. Eingangshalle
  3. Innenhof mit Galerien
  4. Konferenzräume
  5. Kurmittelabteilung
  6. Gästezimmer
- Schnitt**

## Beschreibung / Description

Das neue Kur- und Parkhotel Bad Mergentheim ist das Ergebnis eines 1978 ausgetragenen Projekt-Wettbewerb, bei dem auf die städtebauliche *Einpassung* besonderes Gewicht gelegt wurde. In der Schlussbeurteilung des Preisgerichtes steht: «Der Entwurf stellt städtebaulich eine angemessene und qualifizierte Antwort auf die Gegebenheiten der Situation dar. Die sehr kompakte Anlage weist im funktionellen und räumlichen Bereich hohe Qualitäten auf.»

Die Schwierigkeit der Aufgabe bestand darin, den Mitteltrakt eines bestehenden Hotels, dessen Bettenflügel 1853/1854 entstanden und die abzurechen waren, in den Neubau zu integrieren. Durch Konzentration und Verlegung des Gebäudevolumens an den Rand des Kurparks, konnten kurze Fassaden und eine Nord-Süd-Durchlässigkeit wie auch die Zonung des Kurparks in einen «geselligen» und einen «erholsamen» Teil erreicht werden. Der alte Baumbestand wurde vollständig erhalten. Besondere Rücksichtnahme gebot der historische Wilhelmsbau, der von Anbauten freigestellt, den seiner Bedeutung zustehenden Freiraum erhielt. Das Bauwerk ist vom *Landesdenkmalamt* mit voller Zustimmung bedacht worden: «Es ist hier ein ausserordentlich konsequenter Bau entstanden, der die gestellte Bauaufgabe in origineller und überzeugender Weise löst.» Die *Architektur* stellt die «Urlaubsbeseelung» in den Mittelpunkt. Weg vom klinischen Image der Heilstätte hin zum Milieu der Heiterkeit, Beschwingtheit und Lebensfreude, das die körperliche und geistige Genesung und Erneuerung fördert. «Wie ein Schiff segelt der weisse Baukörper durch den Kurpark.»

(Presse) Grosse Glasflächen bringen Licht und die Naturkulisse der Parklandschaft ins Haus. Der zentrale Lichthof mit umlaufenden Galerien über der Hotelhalle erweckt den Eindruck einer Karawanserei.

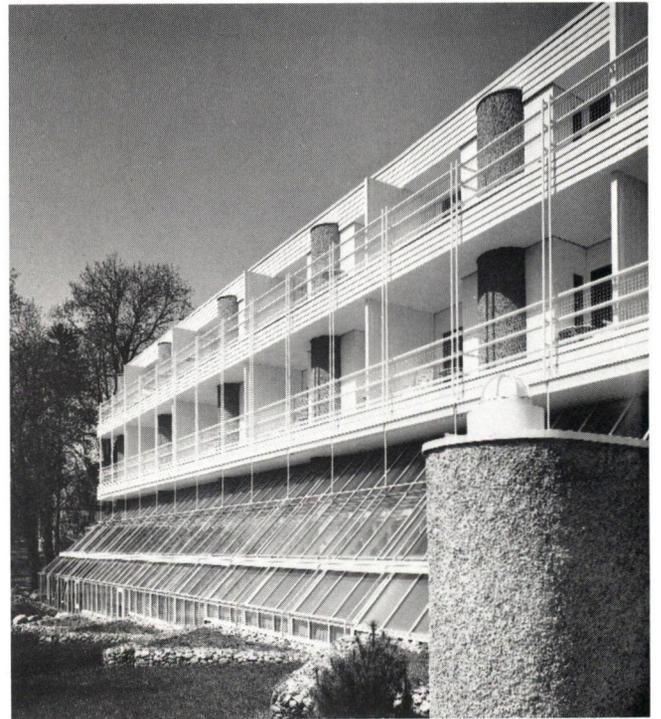
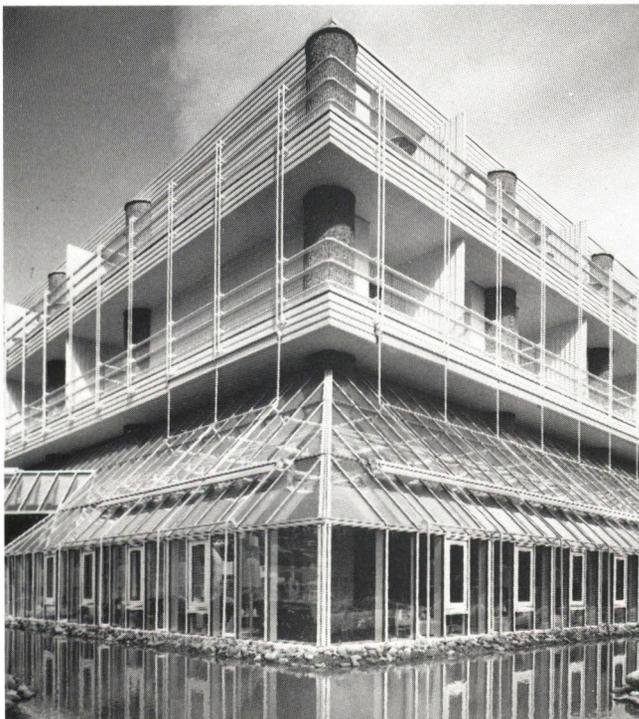
Ein einprägsames Stilmittel der Innenraumgestaltung sind die voluminösen Lampenschirme, deren textile Wirkung einhergeht mit dem groben Spritzputz an Decke und Wänden. Die transparente Raumanordnung steigert den Erlebniswert für den Gast und wirkt kommunikativ.

«Alles unter einem Dach» lautet das *Organisationskonzept* mit kurzen Verbindungswegen sowohl für den Gast als auch den Betrieb. Die Hotelhalle mit Bar als Drehscheibe, Ort der Begegnung und der Geselligkeit, steht in offener räumlicher Beziehung zur Gastronomie, die auf Gartenebene gelegt wurde. Ein attraktiver Therapiebereich mit Fitnessmöglichkeiten und Schwimmbad ist verbunden mit den Hotelzimmern. Diese sind zur ruhigen Zone des Kurparks orientiert. Sie gliedern sich utilistisch in zwei Typengruppen: Dunkles Holz mit weissem Rauputz einerseits und weiss in weiss mit Tapeten andererseits.

Dem Privatbereich der Kurgäste ist eine mit horizontal verstellbaren Glaslamellen versehene Loggia vorgelagert, die neben der Funktion als privater, abgeschirmter Sonnenplatz als *Klimapuffer* der passiven Klimabilanz des Gebäudes erhöht.



Transparenz ist gefragt.  
Der Speisesaal öffnet sich  
zum Teich und zum Park.  
Die vor den Fassaden aufsteigenden  
Rohre tragen die Balkonbrüstungen  
bzw. die Sonnenschutzeinrichtungen





Die Loggien vor dem Ostteil  
– der die alten Gebäude an der  
Strasse abschirmt – mit  
ihrer verstellbaren Lamellen-Verglasung



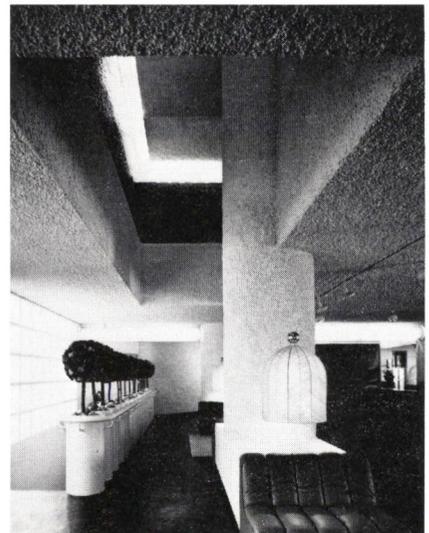
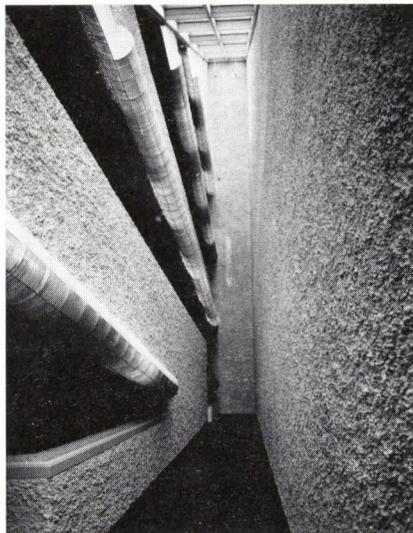
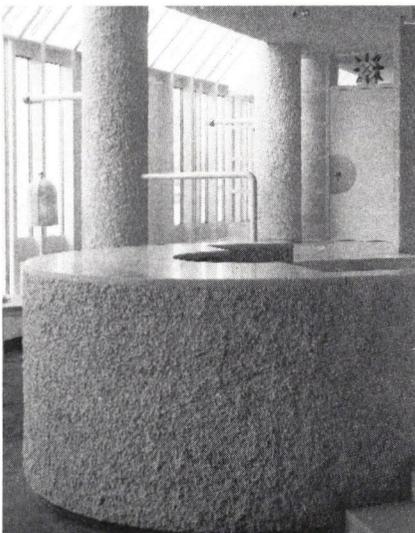
Das Garten-Café

Der Zugang zu den Gasträumen  
im Parkgeschoss



Ein lichtdurchlässiger  
Baldachin ragt über dem Eingang





### Daten / Caractéristiques

Kubus: 42 730 m<sup>3</sup>  
Grundstücksfläche: im Kurpark integriert!  
Überbaute Fläche: 2 900 m<sup>2</sup>  
Geschossfläche: 10 460 m<sup>2</sup>  
Nutzfläche: 6 431 m<sup>2</sup>  
Kubikmeterpreis: DM 680.–  
Gebäudekosten: DM 29 800 000.–  
Indexbasis: Vergaben Frühjahr 1980

### Bibliographie / Bibliographie

Deutsche Bauzeitung db November 1983  
Bauwelt August 1983  
AIT Architektur November 1983  
Innenarchitektur  
Technique et Architecture Nr 351 1983/1984  
as Schweizer Architektur /  
Architecture Suisse  
Nr 60. Januar 1984 / Janvier 1984

Blick über die Hallentreppe  
zur Bar und Galerie

Die Rampen vom Mittelbau  
zum Ostflügel

Ein Bühnenbild: der Zimmerflur  
im 1. Obergeschoss des Ostflügels

VERLAG — EDITIONS ANTHONY KRAFFT